

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Die Fürsorgepflicht des Betriebsführers verlangt auf dem Gebiet der Ernährung mehr als die Erstellung einer

anöwer der
Dresse.

(Schriftleiter.)

Berlin, 31. August.

von der mit größter

ikung der briti-

m Dienstgebäude des

inaktret 10 vor. Wie

illischen Hauptstadt war,

sch so große Menschen-

gefunden hatten, daß

an den Weg frei machen

es, als der Berliner

on, anfang, der zu der

wohl das Erscheinen

s ungewöhnlich ist. Die

um 13.40 Uhr. Es ist

europäischen Fragen im

den.

glischen Zeitun-

Taktik besteht darin,

Tischsch-Slowafel nach

r daß sie nie, wenn sie

n. Es ist auch eine

nn die englischen Zel-

egenommen Prags in

n, die überhaupt noch

chon von den Gube-

eine nachgiebige Hal-

den Zeitungen wünschen

sch-Slowafel, weil sich

würklichen lassen witz-

r die unruhige

die Substanz des

gewesen. Und daran hat

den von sich absteilen

Aufforderungen nicht

aktionen in den deut-

den? Will man wirk-

die, die unschuldig sind,

uchen?

ichts anderes von den

de Betrachter

en zeigen auf, daß

her auch weiterhin im

und daß tischische

können, Deutschland,

in der fleischhaften

erinnert man sich in

at bedrohte Tischsch-

und so den Versuch

urchführten Krieg zu

agittret solche Kriegs-

wäre das größte Ver-

heit!

daß die Ursache er-

klärung hat sich eine

da sie naturgemäß

n ihre Gefühle heun-

ultschiner

ben in tischische

st.

Prag, 31. August.

uni d. 3. haben sich

in deutschen Schulen

rden nun im Monat

prüft, die paritätisch

mission bestand aber

Deutschen (!).

it einer tischischen

r „Kommission“ ge-

inder hat die Kom-

gebnis war, daß

ie anerkannt wurden

üft“ werden konnten,

eingefunden hatten.

arbe jedoch bestimmt,

oßten! Da die

Elternrechte un-

rgibt sich heute eine

rats in Troppau

den alle Gemein-

ens anzusehen, daß

inder in deutsche

Stadt Bocholt.

Donnerstag, den 1. September 1938.

Auch in Bocholt wird nach dem Kartoffelkäufer gesucht.

Suchaktion der Schulen am 2. September.

Da die Möglichkeit besteht, daß der Kartoffelkäufer, über dessen Gefährlichkeit wir wiederholt berichtet haben, auch in die engere Heimat eingedrungen ist, findet auf Anordnung der hiesigen Polizeibehörde im Einvernehmen mit dem Kreisschulrat für den Bezirk der Stadt Bocholt am morgigen Freitag eine Suchaktion statt, die in erster Linie von den vier oberen Jahrgängen der Volksschulen durchgeführt wird. Für die Suchaktion ist folgender Plan festgelegt worden:

1. Schule Langenbergstraße: die Kartoffelfelder zwischen Nordallee und Bahn Bocholt — Barlo;
2. Schule Mühlenweg: die Felder zwischen Bahn Bocholt — Barlo und Mühlenweg;
3. Schule Mühlenweg: die Felder zwischen Ma und Ewaldstraße bzw. Biemenhorster Weg;
4. Schule Ostwall: die Felder zwischen Biemenhorster Weg und Sachjenstraße;
5. Schule Herber-Nortus-Straße: die Felder zwischen Sachjenstraße und Werther Straße;
6. Schule Kurfürstenstraße: die Felder zwischen Werther Straße und Dinsperloer Straße;
7. Schule Hergehostraße: die Felder zwischen Dinsperloer Straße und Nordallee.

heute beginnen die Schulen wieder.

Sechs lange Wochen froher Ungebundenheit liegen hinter der Jugend. Sie sind vergangen wie ein Tag. Und doch haben sie soviel Abwechslung gebracht, wenn auch der Regen oder allzu große Hitze manchmal die schönen Tage unterbrach. Aber Kinder langweilen sich nie. Ihre Phantasie läßt sie nimmer ruhen, besonders dann nicht, wenn die Mutter auch wieder zum Kinde wird und mit ihren Sprösslingen spielt. Erst dann sind die Ferien für die Kinder wahrer Erholung und Freude gewesen. Und daran hat auch die Mutter ihren Anteil gehabt. Was wäre es auch Schöneres an Anmut, kindlichem Sinn und froher Munterkeit, als wenn ein Mutter einen frühlichen Kreis mit ihren Kindern bildet. Nun müssen unsere Kinder wieder die Tage teilen zwischen dem Schulbesuch und dem unterhaltenden Spiel. Schon aber haben sie sich wieder auf ihre Pflichten besonnen, und heute geht's gekürt an Leib und Seele mit frischem Mut hinein in den Alltag.

Wehrsport im Film.

Der Film „NS-Kampfsport 1937“.

Der gestern abend im Apollo-Theater von der SA-Standarte 8 gezeigt wurde, fand vor allem bei der Jugend große Beachtung. Die herrlichen Bilder vermittelten einen starken Eindruck von den Mannschaftskämpfen, die durch die SA zu hoher Blüte gelangt sind. Wehrgeist und Wehrsport offenbarten sich in diesem Filmstreifen, der ein Dokument männlicher Haltung ist. Auch der Film „Hohenhausen“, wo u. a. auch die Reichsminister Gey und Darrée Stellung von Unfällen gefunden haben, gefiel allen Besuchern. Beide Filme wurden übrigens auch in Dorsten und Borken gezeigt, wo sie gleichfalls starke Beachtung gefunden haben.

Aus dem Schuldienst.

Die Schulkamtschwerberin Maria Ostendorf, die kurze Zeit vertretungsweise an der Schule Herber-Nortus-Straße beschäftigt war, übernimmt am 1. September die Stelle der erkrankten Lehrerin Bolte an der Schule Mühlenweg.

Ausgabe der Volksgasmasken.

heute und morgen von 18 bis 20 Uhr.

- Ortsgruppe Bocholt-Ost der NSB. in der Schule am Ostwall;
Ortsgruppe Bocholt-West der NSB. im Hause Kirchstraße 5;
Ortsgruppe Bocholt-Süd der NSB. im Gebäude Kaiser-Wilhelm-Straße 32.

Sonntagsruhe und Ladenschluß.

Das Gewerbeaufsichtsamt Coesfeld teilt mit:

Die leider immer noch in erschreckendem Umfange festgestellten Zuwiderhandlungen von Gewerbetreibenden gegen die Vorschriften der Sonntagsruhe und des Ladenschlusses geben erneut Veranlassung, darauf hinzuwirken, daß die gesetzlichen Bestimmungen unter allen Umständen eingehalten werden müssen. Auch die Verletzung wird geboten, durch ihr Verhalten den Gewerbetreibenden die Befolgung der Vorschriften nicht zu erschweren.

Vor allem den Hausfrauen ist immer wieder dringend zu raten, nicht erst in letzter Stunde ihre Einkäufe zu tätigen, sondern möglichst frühzeitig damit zu beginnen. Sie sparen dadurch längeres Warten und werden sorgfältiger bedient.

Auch die Angestellten möchten rechtzeitig nach Hause, wenn sie den ganzen Tag dienstfertig hinter dem Ladentisch gestanden haben. Günstig ihnen den rechtzeitigen Feierabend und hattet sie nicht durch verspätete Einkäufe oder gar durch Mühsal, die nach Ladenschluß vorgebracht werden, unnötig auf! Für den Sonntag sollte man sich möglichst am vorhergehenden Werktag ein-

beden und nur dann die für jeden Ort genau festgelegten Stunden an Sonn- und Feiertagen zum Einkauf benutzen, wenn man am Wochentag aus zwingenden Gründen daran verhindert war. Auch die Auswahl der für den Verkauf an Sonntagen zugelassenen Waren ist genau zu beachten.

Fordert keine Ware, deren Verkauf am Sonntag verboten ist! Ihr leht den Geschäftsmann der Bestrafung aus.

Das gilt besonders für die Käufer. Sie können sich ihre Tabakwaren für den Feiertag in der Regel am vorhergehenden Werktag besorgen. Der Verkauf von Tabakwaren aus offenen Verkaufsstellen jeder Art — auch aus Kolonialwarengeschäften — ist an allen Sonn- und Feiertagen unterlagt. Zuwiderhandlungen müssen mit Rücksicht auf die gelesenen Staatsbürger un-nachlässig geahndet werden.

Es wird erwartet, daß Verkäufer und Käufer nunmehr loyale Selbstbeherrschung üben, daß Gesetzesübertretungen unterbleiben. Jeder Gewerbetreibende, der trotzdem durch Übertretungen für sich Sonderprivilegien zu erlangen sucht, verliert sich gegen die Gemeinschaft und wird die volle Schwere des Gesetzes spüren müssen.

Der Soldat im Manöver.

Die Pflichten des Quartiergebers.

Kein Quartiergeber soll Schaden durch Manöverleistungen erleiden. Deshalb haben der Reichsinnenminister und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht diese Leistungen im einzelnen festgelegt, so daß der Quartiergeber bei der Durchführung zu gewährleisten: für die Dienstgrade der Generale zwei Zimmer und eine Stube für Ordonnenen, für die Dienstgrade der übrigen Offiziere ein Zimmer und eine Stube für Ordonnenen, für die Soldaten vom Oberfeldwebel abwärts angemessene Quartiere (für Unteroffiziere abwärts möglichst Einzelzimmer). Die Soldaten vom Oberfeldwebel abwärts müssen wenn Schlafkammern, Betten oder Decken nicht gemährt werden können, sich mit einer Lagerstätte aus frischem Stroh in einem gegen die Witterung geschützter Obdach begnügen. Schließlich sind Stallungen bereitzustellen.

Die Verpflegungsportion, der sogenannte „große Beköstigungsakt der Wehrmacht“ ist für die Regel wie folgt festgelegt: 750 Gramm Brot, 250 gr frisches oder gekochtes oder gekochtes Fleisch oder 200 gr Dauerfleisch, 85 gr Butter oder Schmalz oder 200 gr Speiseöl oder Margarine, 200 gr Süßholzwurste oder 125 gr Reis oder Graupen oder Grieß oder Gerste oder 1500 gr Kartoffeln oder 200 gr Teigwaren oder 1200 gr frisches Gemüse oder 400 gr gekochtes Gemüse. Dazu kommen 1/2 Liter Kaffee bzw. Kaffeeersatz, 15 gr Salz nebst Zutaten, 60 gr Zucker, außerdem für die Abendkost 150 gr frische Murren oder Meisefische oder Reis oder 125 gr Dauerwurst. Brot wird von den Quartiergebern nur verabreicht, wenn die Einquartierungen nicht Wehrmachtbrod empfangen haben.

An alle Betriebsführer und Betriebs-nhmänner im Kreis.

a. Die Deutsche Arbeitsfront verleiht für langjährige treue Pflichterfüllung in ein- und derselben Betriebs- oder Hausgemeinschaft Ehrenurkunden. Durch die Verleihung der Ehrenurkunden für Arbeitsjubilare wird das Treueverhältnis des Jubilars zum Betriebsführer bzw. Haushaltungsvorstand geehrt. Voraussetzung ist, daß der Arbeitsjubilare sich dieser Ehrung durch seine persönliche Führung und politische sowie charakterliche Haltung würdig erwiesen hat und Mitglied der DAF ist. Die Ehrenurkunden werden verliehen an Gefolgschaftsmitglieder für 25- bzw. 40 jährige Tätigkeit in einem Betriebe:

1. an Gefolgschaftsmitglieder der Betriebe der freien Wirtschaft,
2. an Gefolgschaftsmitglieder des öffentlichen Dienstes,
3. an Betriebsführer, die Angestellte eines Betriebes sind.

An Hausgehilfen werden Ehrenurkunden für 10-, 15-,

20-, 25- und 40 jährige Tätigkeit in ein und derselben Hausgemeinschaft verliehen.
Eine Ehrung wird nicht vorgenommen, wenn der betreffende Arbeitsjubilare wegen einer Straftat, die aus alioquin oder ehrlöcher Gehaltung resultiert, verurteilt wurde.

Die Antragsformulare sind bei der Kreisverwaltung der DAF rechtzeitig anzufordern und hier wieder mindestens 4 Wochen vor dem Jubiläumstage einzureichen. Die Ehrenurkunden für 10-, 15-, 20- und 25 jährige Tätigkeit werden dem Hausmann und die für 40 jährige Tätigkeit vom Reichsleiter Dr. Robert Ley unterzeichnet.

Im Jubiläumstage wird die Ehrenurkunde in würdiger Form vom Kreisobmann oder vom Kreisobmann Beauftragten dem Arbeitsjubilare überreicht.

Im Zeichen des RAD.

Platzkonzerte und Kameradschaftsabend.

8. Gestern abend fand unsere Stadt im Zeichen der Arbeitsdienstmänner, die seit Sonntag im hiesigen Lager weilen. Zum Dank für die gastliche Aufnahme gaben sie der Bevölkerung gleich an drei Stellen und zwar auf dem Markt-Wesfel-Platz, auf dem Ostermarkt und auf dem Hermann-Göring-Platz ein Konzert, bei dem die Musiker vorzügliche Proben ihres Könnens boten, die bei den zahlreichen Zuhörern wohlverdienten Beifall ernteten. Nach Eintritt der Dunkelheit stiegen dann im Schützenhaus und im „Großen Kurfürsten“ Kameradschaftsabend, bei denen die Männer des Spatens zeigten, daß sie auch Feiernabendveranstaltungen aufziehen verstanden. Es dauerte zwar einige Zeit, bis die Säle sich füllten, was wohl darin hauptsächlich seinen Grund hat, daß die Bocholter Mädchen von Natur aus etwas schüchtern sein sollen. In vorgerückter Stunde aber wurde es dafür auch um so schöner, so daß die Kameradschaftsabend in bester Harmonie ausliefen.

Nochmals „Die schöne Postmeisterin“.

Das Singpiel „Die schöne Postmeisterin“, das bereits am Sonntag vor acht Tagen von der Volksspielschar der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Saal an der Wesemannstraße zum ersten Mal über die Bretter ging und vom Publikum recht dankbar aufgenommen wurde, wird am kommenden Sonntag abermals aufgeführt. Wer einige angenehme Stunden erleben will, siehe sich das Singpiel an, zumal da die Eintrittspreise gering bemessen sind.

Zwei Siebzighährige.

Herr Johann Ent (Grabenstraße 19) wird am heutigen Donnerstag 70 Jahre alt. Viele Jahre lang hat er als Weber getreulich seine Pflicht getan. Seit einigen Jahren ist er Invalid. Gleichwohl führt er sich noch recht wohl. Jeden Morgen macht er seinen Spazier-

Unbedingt beachten!

Wichtig für alle Reichsparteitag-Teilnehmer!

a. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Reichsparteitag-Teilnehmer in zwei Sonderzügen befördert werden. Um jeden Irrtum auszuschalten, wollen sich alle Nürnbergfahrer sofort noch einmal (Freitagnachmittag oder Sonnabendfrüh) mit ihren Ortsgruppenleitern in Verbindung setzen und den für sie in Frage kommenden Zug erfragen.
Es werden befördert:

Im Sonderzug NS. 220, am 5. 9. 1938, 5.45 Uhr ab Gelsenkirchen: 33 Marschteilnehmer, 5 Nichtmarschler, 3 Frauen. In diesem Zuge fahren also alle Marschteilnehmer außer den beim Appell am 28. August ausgehenden Parteigenossen, die im zweiten Sonderzug NS. 230 fahren. Rückkunft am 14. 9. 1938, 23.49 Uhr an Gelsenkirchen.

Die übrigen Teilnehmer und zwar 7 Marschteilnehmer, 35 Nichtmarschler und 18 Frauen benutzen den Sonderzug NS. 230 am 7. 9. 1938, 6.14 Uhr ab Oberhausen. Rückkunft am 15. 9. 1938, 0.20 Uhr.

Der Antransport geschieht durch Privatkraftwagen, die seitens der Kreisleitung bereitgestellt werden und die Teilnehmer auch am Tage der Rückfahrt wieder befördern. Genaue Anweisungen ergeben an die Sicherheits- und auch durch die Presse wird Ort und Zeit der Abfahrt der einzelnen Wagen bekanntgegeben.

Zelt-, Zug-, Verpflegung-, und Fahrkarten sowie Begleiter werden bei der Abfahrt von Gelsenkirchen bzw. Oberhausen ausgereicht.

Verantwortlich für den ersten Transport ist der Kreisamtsleiter Hg. Elfert (Borken), für den zweiten Transport der Kreisamtsleiter Hg. Stemmler (Bocholt).

Fest 85 Schweine in der Mastanstalt des E. H. W.

Vergrößerter Ferkel der Futtermengen.

a. Der Bestand der Schweinemastanstalt des E. H. W. ist in diesen Tagen von 55 auf 85 Schweine erhöht worden. Naturgemäß steigt mit dieser Anzahl auch der Bedarf an Futtermitteln. Bisher haben die Bocholter Hausfrauen immer treu dafür gesorgt, daß den Ferkeln immer reichlich Futter verabreicht werden konnte.

Aber in den letzten Wochen wird besonders in den folgenden Straßen weniger Futter herausgegeben: Nordwall, Postplatz, Langenbergstraße, Ostwall, Realschulstraße, Nobelstraße, Königsstraße, Nordallee, Gellerstraße, Auguststraße und Ostwall.

Ob die Anwohner dieser Bezirke alle oder teilweise in Ferien sind? Oder werden die Kartoffeln jetzt dünner gehäut?

Wir bitten alle Bocholter Hausfrauen nochmals, doch darauf zu achten, daß keine Küchenabfälle in den Müllimer geworfen, sondern restlos dem E. H. W. zur Verfügung gestellt werden.

Das E. H. W. ist in der angenehmen Lage, in nächster Zeit etwa 50 Schweine mit einem Durchschnittsgewicht von 25 Ztr. auf den Markt zu bringen. Hierdurch wird die kleine Mühe des Abfalls-Abfahrens vielfach vergolten. Also nochmals:

Küchenabfälle bereitstellen! Auch die kleinsten Mengen werden gern und regelmäßig abgeholt!

gang, und häufig kann man ihn im Garten sehen, den er immer noch verjagt. — Gleichfalls am heutigen Tage feiert der Badermeister Bernhard Bender 70. Geburtstag. Er ist noch Tag für Tag in der Badstraße tätig und ist auch geistig noch ganz auf der Höhe. Möge den Geburtstagskindern, die seine treue Feder des „Volkstblattes“ find, ein sorgenfreier Lebensabend beschieden sein.

Königinnenfest in Holland.

Aus Anlaß des Königinnenfestes, das gestern und heute in ganz Holland als Landes- und Volksfeier begangen wird, waren die holländischen Omnibusse gestern mit Fähnchen in den niederländischen Farben geschmückt.

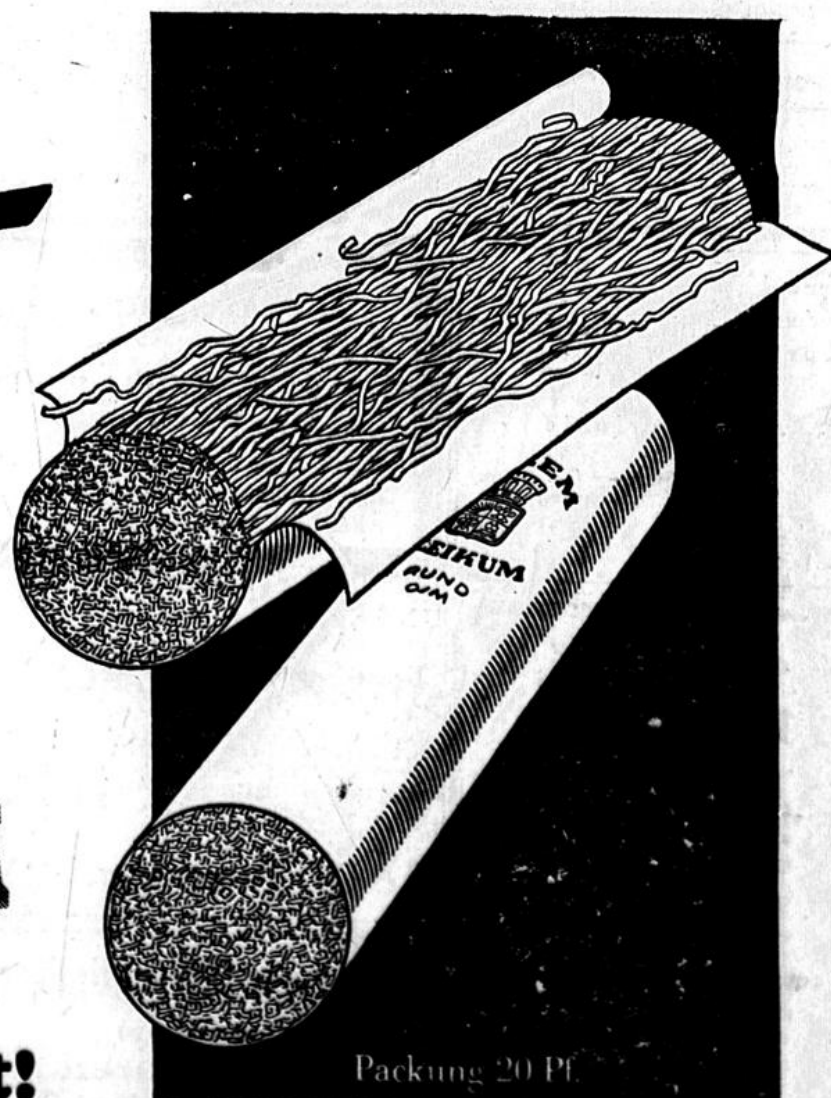
Das ist Tabak!

Sehen Sie den langen
feinen Schnitt! Der ist ein deutliches
Zeichen gewissenhafter, fachgerechter
Verarbeitung. Warum sollten wir das
geheimhalten? Wir zeigen offen, was die
SALEM-Zigaretten enthalten:
echten reinen Orienttabak.

SALEM

RUND O/M

Urteilen Sie selbst!



England.

London, 31. August.

ist zwischen einer

rumänischen Regie-

Firmen ein Kauf-

desen England

weisen über-

sch über die nächsten

schreibt, England

Weizenüberschusses

haben sich an diesen

wohl aber habe das

gen seine Mitarbeit

schlichen Reichstags-

hat für die Dauer

s Reichstagsmann den

mit der Wahrneh-

s Reichstagsalters

retung des Reichs-

g der Landesregie-

Reichsminister des

ach der erkrankte

Minister des In-

Aus Münster und dem Münsterland.

Japaner als Gäste der 57. Japanische Jugendherbergskommission besucht Westfalen.

Münster, 31. August.

Die zur Zeit in Deutschland weilende japanische Jugendherbergskommission trifft im Verlauf ihrer Besichtigungstour am heutigen Donnerstag im Gebiet des Westfälischen Jugendherbergverbandes ein. Von Münster aus, wo die Japaner das neu errichtete Hermann-Göring-Haus besichtigen, begeben sie sich nach Tecklenburg, um hier die in diesem Jahre fertig gewordene vorbildliche Jugendherberge in Augenschein zu nehmen. Die Weiterfahrt erfolgt dann über Münster. Hier wird eine kurze Stadtrundfahrt eingelegt, um die alten Bogenhäuser, die Adelshöfe und einige andere städtebauliche Besonderheiten zu zeigen. Von Münster aus fahren die Gäste dann weiter zum Mönchsee, von wo aus die Reise über Bochum nach Düsseldorf fortgesetzt wird.

Maisbaulehrgänge in Westfalen.

Teilnahme der gesamten Landbevölkerung notwendig.

Bekanntlich hat der Maisanbau im Rahmen unserer an steigenden Futtergewinnen eine sehr große Bedeutung. Aus diesem Grunde werden regelmäßig besondere Maisbaulehrgänge abgehalten. Um möglichst vielen Bauern und Landarbeitern Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, ist der frühere dreitägige Lehrgang aufgeteilt in drei eintägigen Kurven, die in Gebieten mit leichtem Boden, nämlich in Bielefeld, Heide, Kreis Bielefeld und in Heide abgehalten werden. Das Programm ist für alle Tage gleich. Am Vormittag werden Vorträge gehalten, nachmittags wird das Gehörte an Hand von Beispielen auf einer Rundfahrt, die etwa 1 km. Kosten erfordert, vertieft. Die Teilnahme ist im übrigen kostenlos, sofern die Teilnehmer ihre Tagesverpflegung mitbringen. Die Lehrgänge finden jeweils morgen, um 8 Uhr beginnend, statt. In Bielefeld, Gathof Leve (zum Engel), Brünne, am 22. September 1938 (Anmeldung an Landwirtschaftsschule in Bielefeld); in Heide, Kreis Bielefeld, Gathof Wölling, am 23. September (Anmeldung an Landwirtschaftsschule Bielefeld); in Heide, Central-Hotel, am 24. September 1938 (Anmeldung an Landwirtschaftsschule Bielefeld).

Kurze Nachrichten.

Münster, 31. Aug. Heinrich Schlusnus singt im Reichsjugend. Heinrich Schlusnus ist Rheinländer; in Braubach am Fuße der Wartburg hat er das Licht der Welt erblickt. Als der siebente Sohn einer langstreckten Familie, in der alle Mitglieder mit besonders schönen Stimmen begabt sind, wurde Schlusnus im August 1888 geboren. Nun singt er am 8. September, 1935 Uhr, im Reichsjugend Köln, in seiner Heimat.

Münster, 31. Aug. Sonderprüfung und Verleihung von Zuchtscheinen. Nach der üblichen zweimonatigen Sommerpause veranstaltet der Landesverband Westfälischer Schweinezüchter e. V. seine nächste Zuchtscheinenverleihung am Dienstag, dem 6. September, in Münster. Es kommen etwa 150 reichsgeförderte Züchter und 40 garantierte hochrangige Erstlingsstauen zum Verkauf. Sämtliche Tiere stammen aus sauberen Züchten und sind gegen Maul- und Klauenseuche geschützt.

Münster, 31. August. Ausbildungslehrgang für Wochenbettshelferinnen. Am 1. Oktober d. J. beginnt in der Landesfrauenklinik Bielefeld ein lehrplanmäßiger Ausbildungslehrgang für Wochenbettshelferinnen. Aufnahmefähige sind baldigst dem Oberärztlichen Personal (Verwaltung des Provinzialverbandes) in Münster, Landeshaus, wo auch die Aufnahmeverbindungen gegen ein Gebühr von 50 Pf. angefordert werden können, einzureichen. Die Bewerberinnen müssen bei Beginn des Lehrganges mindestens 20 Jahre alt sein und dürfen das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Münster, 31. Aug. Generalversammlung der Westfälischen Landes-Eisenbahn-VG. Die Westf. Landes-Eisenbahn-VG. hat am Mittwoch nachmittags ihre Generalversammlung ab, in der der Abschluß für das Geschäftsjahr 1937, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung vorgelegt und genehmigt wurden. Der Reingewinn für das Rechnungsjahr wird der Rücklage zugewiesen. Für den verstorbenen Landrat Hohmann wurde

Regierungsdirektor Althaus (Bielefeld) dem Aufsichtsrat zugewählt. Die Ausschüsse für das laufende Geschäftsjahr werden glänzend beurteilt. — In einer am gleichen Tage stattgefundenen Mitgliederversammlung der Verkehrsvereinsgesellschaft Münsterland, eines Tochterunternehmens der WVG, wurde Landrat Klein (Wiedenbrunn) neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Münster, 31. Aug. Zwei Prozesse wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses. Das Schöffengericht in Münster verurteilte den Angeklagten H. A. aus Münster wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses jungen Mädchen in Bielefeld gegenüber in mehreren Fällen zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Der Angeklagte gab zu, sich im Sinne der Anklage schuldig gemacht zu haben. — Ebenfalls wurde vom Schöffengericht in Münster der Angeklagte B. A. aus Coesfeld zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses Frauen und Kindern gegenüber in Münster auf der Straße und auf einem Kinderplatz.

Münster, 31. Aug. Jugendstufkammer tagte. Die Jugendstufkammer in Münster verurteilte den Angeklagten H. A. aus Bielefeld zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten, indem der sofortige Haftbefehl gegen den Verurteilten wegen Flußverstoßes erlassen wurde. H. hatte sich in einem Falle der öffentlichen Verhöhnung eines jungen Mädchens gegenüber schuldig gemacht und stand reichlich unter Alkohol, als er sich der Tat schuldig machte.

Münster, 31. Aug. Provisionschwundler erhielt vier Monate Gefängnis. Das Schöffengericht in Münster hatte sich mit einem Provisionschwundler, dem Angeklagten K. M. in Münster, zu befassen. Um sich höhere Provisionen zu verschaffen, falschte M. die Auftragsquittungen durch weitere Eintragungen von nicht befallenen Waren.

In Bielefeld und Münster.

Verlauf der Drosteifeiern.

Die Fahrt der deutschen Dichter durch den Gau Westfalen-Nord.

Münster, 31. August. Die diesjährige Annette von Droste-Hülshoff-Gedenkfahrt finden, wie bereits kurz gemeldet, vom 23. bis 25. September in Bielefeld und Münster statt. Auf Anregung von Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer werden diese Gedenkfahrt mit einer Ehrung der in Bielefeld geborenen Heimatdichterin Zulu von Strauß und Torney verbunden, die am 20. September ihren 65. Geburtstag feiert.

Gauleiter Dr. Meyer und die Reichsstatthalterin Frau Scholz-Klink, die gemeinsam die Gedenkfahrt veranlassen, haben zu den feierlichen Veranstaltungen bestellte deutsche Schriftsteller und Schriftstellerinnen eingeladen, die zusammen mit den Persönlichkeiten der deutschen Kulturpolitik, die ebenfalls an den Gedenkfahrten teilnehmen, eine Fahrt durch den Gau Westfalen-Nord und seine zahlreichen Kulturstätten machen werden.

Die Gedenkfahrt und insbesondere die „Dichtersfahrt“ — in dieser Form eine erstmalige Veranstaltung im ganzen Reich — sollen dazu dienen, die verantwortlichen Männer der deutschen Kulturpolitik mit den Dichtern unserer Zeit für einige Tage zusammenzubringen und ihnen Gelegenheit zu geben, sich im gewöhnlichen Zusammenleben kennen zu lernen. Die Gedenkfahrt, die sich würdig an die früheren großen Kulturveranstaltungen des Gau anknüpfen, werden weiter dazu beitragen, das dichterische Werk Annette von Droste-Hülshoffs weitesten Kreisen des deutschen Volkes zugänglich zu machen.

Die Veranstaltungen beginnen am 23. September, nachmittags, in Bielefeld mit einem Empfang der Gäste durch die Stadt. Abends wird in einer Feierstunde im Festsaal des Schlosses zu Bielefeld Zulu von Strauß und Torney aus eigenen Werken lesen. Gauleiter Dr. Meyer wird im Rahmen dieser Feierstunde, die musikalisch vom Reichsjugendchor Köln ausgeführt wird, eine Ehrung der Dichterin vornehmen. Im Anschluß an die Feierstunde wird der Gauleiter einen Empfang geben, in dessen Verlauf eine Tanzgruppe die bekannten Bielefelder Beilmattentänze vorführen wird.

Am 24. September wird dann die Fahrt durch den Gau angetreten, die über Minden, Bad Oeynhausen, Herford, Bad Salzuflen, Lemgo — hier werden die Feier-

ter Ware, nach dem die Quittungen bereits unterschrieben waren. Über die Schwindler hatten nicht lange Bestand. Wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit verübtem Betrug wurde der feine „Verbrecher“ nun zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt.

Münster, 31. Aug. Mutter mit ihrem Kind wird vermisst. Bericht wird seit dem 30. August mit ihrem 5 Monate alten Kinde Annetraut die Hausangestellte Anna Maier aus Münster, Maltentweg 68. Die Vermisste war in letzter Zeit schwer erkrankt. Nach hinterlassenen Abschiedsbriefen muß angenommen werden, daß sie sich mit ihrem Kinde ein Leid angetan hat. Sachdienliche Angaben erbitet die Kriminalpolizei in Münster. — Der als vermisst gemeldete Arbeiter Rudolf Rinneberg aus Münster wurde in Papenburg ermittelt.

Dorsten, 31. Aug. Streke Oberhausen-Dorsten wieder in Betrieb. Wie wir bereits berichteten, war die Streke Oberhausen-Dorsten zwischen dem Bahnhof Bortrop-Nord und Osterfeld-Nord in einer Länge von 400 Metern völlig verblockt worden, so daß der Betrieb unterbrochen und durch Kraftwagen aufrechterhalten werden mußte. Zur Beseitigung wurden ständige Arbeiter des Betriebsamtes Essen III an der Streke eingesetzt. Am Mittwoch um 17 Uhr war der Betrieb wieder soweit hergestellt, daß der Betrieb auch bei Kitzeln werden konnte.

Dorsten, 31. Aug. Starke Zunahme der Maul- und Klauenseuche. Die Seuchenfälle haben in der letzten Zeit in so starkem Maße zugenommen, daß der ganze

Wichtige Anordnung des RLB.

Wie im gesamten Reichsgebiet werden auch in den größeren Städten der Provinz Westfalen in der nächsten Zeit Fliegeralarm und Verdunkelungsübungen stattfinden. Es ist damit zu rechnen, daß die Übungen erst kurz vorher bekannt gegeben werden. Es ergibt daher an die Bevölkerung der Provinz, umgehend die Maßnahmen für die Verdunkelung nachzuprüfen und, wo noch notwendig, zu ergänzen. Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Erteilen des Fliegeralarms die Straßen sofort zu räumen und die nächsten Sammelschauhäuser aufzusuchen sind. Die Bewohner der Häuser haben sich in die hierfür vorgezeichneten Schauhäuser zu begeben. Den Anordnungen des Luftschutzwartes ist Folge zu leisten. Fahrzeuge müssen so aufgestellt werden, daß sie nicht verkehrshindernd wirken.

Kreis Bielefeld zur Schutzzone erklärt werden mußte. Allein im Amt Warbed-Haasfeld sind bisher 116 Seuchenfälle vorgekommen. Zur energischen Bekämpfung der Seuche sind vom Landrat Sondermaßnahmen getroffen worden.

Hörsing, 31. August. Holländischer Staatsangehöriger wegen Deserteurens verhaftet. Beamte der Zollkollisionsstelle in Bielefeld stellen einen holländischen Staatsangehörigen, der dringend verdächtig war, sich des Deserteurens schuldig gemacht zu haben, er wurde verhaftet und in das Gerichtsgefängnis zu Hamm eingeleitet.

Gronau, 31. Aug. Zwanzig Bienenstöcke angezündet. Ein fliehender Anter erlitt durch das unglückliche Verhalten junger Bienen einen empfindlichen Schaden. Der Jäger hatte 20 Bienenstöcke in der Heide aufgestellt. Einige junge Bienen stiegen nun die 20 Bienenstöcke in Brand, wobei außer den Bienen auch eine beträchtliche Menge Honig vernichtet wurde.

Bentheim, 31. Aug. Neuer Landrat für den Kreis Grafschaft Bentheim. Der Reichsminister des Innern hat den Regierungsrat Dr. Müllers, bisher Beauftragter im Reichsministerium des Innern, mit der kommissarischen Leitung des Landratsamtes des Kreises Grafschaft Bentheim beauftragt.

Villingen, 31. Aug. Im Dortmund-Emms-Kanal erneut aufgefunden. Der etwa 75 Jahre alte Pensionär August Ude von hier wurde seit Samstag morgen vermisst. Trotz eifrigem Suchen hatte man ihn bisher nicht auffinden können. Erst in den frühen Morgenstunden am Mittwoch fand man den Vermissten tot im Dortmund-Emms-Kanal in der Nähe der Middelbrücke. Die Beweggründe zu dieser Tat sind unbekannt.

Vor festlichen Tagen in Lippe.

Festakt mit Gauleiter Dr. Meyer zu Ehren des Dichters Engelbert Kämpfer.

Münster, 31. August. Gauleiter Dr. Meyer und Reichsstatthalterin Frau Scholz-Klink werden am Freitag, dem 2. September, in Lippe an der Gedenkfahrt teilnehmen. Der Reichsminister des Innern hat den Regierungsrat Dr. Müllers, bisher Beauftragter im Reichsministerium des Innern, mit der kommissarischen Leitung des Landratsamtes des Kreises Grafschaft Bentheim beauftragt.

Der Reichsminister des Innern hat den Regierungsrat Dr. Müllers, bisher Beauftragter im Reichsministerium des Innern, mit der kommissarischen Leitung des Landratsamtes des Kreises Grafschaft Bentheim beauftragt.

Der Reichsminister des Innern hat den Regierungsrat Dr. Müllers, bisher Beauftragter im Reichsministerium des Innern, mit der kommissarischen Leitung des Landratsamtes des Kreises Grafschaft Bentheim beauftragt.

Klassik, Romantik, Moderne

Münsters Musikprogramm — Unterredung der „ZZ“ mit Generalmusikdirektor Hans Rosbaud

ZZ Münster, 31. August.

Wir nahmen Gelegenheit, mit dem Leiter des münsterischen Musiklebens, Generalmusikdirektor Hans Rosbaud, uns über das kommende Musikprogramm zu unterhalten, das am 30. September mit dem ersten Musikvereinskonzert seinen Auftakt finden wird. Getreu der bisherigen Entwicklung ist auch das diesjährige Konzertprogramm in seinem Inhalt und in seiner Ausgestaltung umfänglich geworden. Es umfaßt alle Sparten des Konzertlebens: Die großen Konzerte, die Chor- und Orchesterkonzerte und schließlich auch die Kammermusik. Hier ist es wiederum die „Gesellschaft

zur Pflege der Kammermusik“, die die Vertreterin der kammermusikalischen Tradition in Münsters Musikleben sein wird.

Die Gesellschaft zur Pflege der Kammermusik besteht seit 10 Jahren. Sie hat sich in der ganzen Zeit ihrer Existenz anstrengend und aufstrebend entwickelt. Sie ist für die Kammermusik in Münster verwandt. „Ich sage“, so lagte Generalmusikdirektor Hans Rosbaud, „gerade auf die Pflege der Kammermusik in Münster großen Wert.“ Durch die Gesellschaft zur Pflege der Kammermusik ist der Stadt Münster die weitere Aufgabe erteilt, von sich aus die Pflege der Kammermusik in das allgemeine Musikprogramm miteinzubringen. Aber man hat doch großen Wert darauf gelegt, daß die kammermusikalischen Abende in den allgemeinen Musikplan miteingetragen sind, daß sie eine geistige Fortleitung und umfängliche Gestaltung aller kulturellen Wünsche mit sich bringen, so daß wir von einem vollständigen musikalischen Kunstleben in Münster sprechen können.

Wir kommen hierbei auf die Linie des diesjährigen Musikprogramms überhaupt zu sprechen. In seiner formellen und zeitlichen Gliederung ist kein Unterschied eingetreten. Die sechs Musikvereinskonzerte finden wiederum am Freitag statt, und zwar am 30. September, 28. Oktober, 11. November, 20. Januar, 10. Februar, 24. März. Die vier Städtischen Konzerte finden wiederum am Dienstag statt (11. Oktober, 22. November, 10. Januar, 4. März), während die Kammermusikabende an Freitagen in der Aula der Hermann-Löns-Schule stattfinden. Besondere Bedeutung kommt natürlich wiederum dem Cäcilienfest am 3. und 4. Dezember zu. In diesem Jahre finden dann zwei Ballkonzerte statt. Schließlich ist auch noch das Männerchorkonzert der Arbeitsgemeinschaft der sonstigen Chorverbände Münsters erwähnt und das geplante Musikfest mit jubelndem Beifall und stürmischer Musik im Herbst des nächsten Jahres. Ebenfalls finden auch wiederum die Einführungsporträts von Generalmusikdirektor Hans Rosbaud statt. Sie behandeln allgemeine musikalische Themen und belehren über die wichtigsten Werke der Konzert- und Opernliteratur und vervollständigen so auch neben der musikalischen Vertiefung das Wissen um die Bühne, deren musikalische Bearbeitung in Münster zum Teil ja auch in Händen von Generalmusikdirektor Hans Rosbaud liegen wird. Dadurch wird eine möglichst breite Erhellung aller verbundene mit dem musikalischen Leben, die wir uns selbst haben.

Damit sei das Programm in seiner Umrahmung kurz skizziert. Seine Struktur weist die Dreiteilung Klassik, Romantik und Moderne, und über allen dreien den verbindenden Grundbaustein einer sorgfältigen Auswahl, auf.

Auf der einen Seite leben wir in stilistisch geschlossenen Programmen, wenn etwa nur der romantischen Liebesfeier mit Weber und Schumann Raum gegeben ist, oder aber die Zusammenstellung erfolgte nach dem Grundbaustein des bewussten Gegenstzes, wenn etwa im ersten Teil des Konzertes Ravel und Stravinsky vertreten sind und ihnen ein Brahms-Symphoniekonzert, deutlich getrennt durch die stilistische Baule. Von besonderem Interesse dürfte das zweite Musikvereinskonzert mit ausgedehnten zeitgenössischer Musik sein. Es bringt eine Aufführung der



Enrico Mainardi, der italienische Meistercellist, Solist des V. Musikvereinskonzertes.

Variationen über ein Thema von Mozart von dem Direktor der münsterischen Musikschule, Dr. Grell, sowie das am diesjährigen Internationalen Musikfest in Baden-Baden uraufgeführte vielbesprochene Turmwächtersied von dem Eisenbüchsen der Reichsmusikkammer geleitet wird. Schließlich seien auch noch die Variationen für großes Orchester, Orchester und Kammerensemble von Alexander Friedberg von Felix aus diesem zweiten Musikvereinskonzert genannt, eines blühenden Kompo-

nisten von hoher musikalischer Qualifikation, der ebenfalls ein Konzert selbst dirigieren wird. So dürfte gerade dieses zweite Musikvereinskonzert eine besondere Note erhalten. Als eine Besonderheit ist auch die konzertmäßige Aufführung einer Oper hervorzuheben. Die Verlegung einer solchen Liebessoper der Bühne wie des „Barbier von Sevilla“ bedeutet kein Überarbeiten in die der Bühne vorbehaltenen Aufgaben. Die Konzertaufführung bemüht sich gerade um die Hervorhebung der Originalität und wird darin ihre Hauptaufgabe und ihre Sonderstellung in Bezug auf die Bühne haben. Sie wird zeigen, wie man ein Werk konzertmäßig zur vollen Wirkung bringen kann, wenn man eben auf den Originaltext zurückgreift. Aus diesem Grunde ist auch von der Mottobearbeitung, die sonst die übliche ist, Abstand genommen worden.

Wie in den früheren Jahren fand auch in diesem Jahre wieder für die Musikvereinskonzerte ein festlicher Rahmen geschaffen worden. Neben dem bereits im vorigen Jahr mit so großem Erfolg aufgetretenen Franzosen Robert Calabrese haben der aus Münster gebürtige Siegfried Borries der erste Konzertmeister der Berliner Philharmoniker und der italienische Meistercellist Enrico Mainardi, um nur einige zu nennen.

Die zweite Serie der Konzerte, die Städtischen, werden sich ebenfalls an ein anderes Publikum. Darum ist hier auch eine klare Linie betont: Ein Wagnerabend, ein Beethovenabend, ein Brahmsabend und schließlich ein Konzertabend, der mit Melodie, Klang und Rhythmus überliefert ist und damit ebenfalls die Eindeutlichkeit verleiht. Für die Städtischen Konzerte sind neben dem Bariton der Berliner Staatsoper, Jaro Frabasso, den wir längt noch in der „Lohengrin“-Aufführung der Wiener Reichstheaterkommission haben, die beiden Lehrer der Musikschule in Münster (Paul Gersch und Dr. Hermann Enkel) verpflichtet worden.

In den beiden Cäcilienfesttagen wird wiederum die traditionelle Linie eingehalten, indem man an den Anfang ein Oratorium stellt, in diesem Jahre die „Schöpfung“ von Josef Haydn, während am zweiten Tage Brudners Symphonie Nr. 2 in c-moll gegeben wird, abgebrochen und gekürzt von dem Tedeum. Die „Zweite“ von Brudner hat man bisher noch nicht in Münster gehört. Sie ist ein wunderbares Werk und es ist eigentlich nicht zu verstehen, daß sie immer in Schatten der weitaus berühmteren 4. und 7. Symphonie von Brudner stehen muß. Wie oben schon erwähnt, werden in diesem Jahre zwei Ballkonzerte aufgeführt werden, das erste mit italienischer Ballmusik, darunter auch ein Werk von Francesco Rapisarda, des modernen barocken Venetianers, nach Respighis Tod der bedeutendste lebende italienische Komponist. Es ist ein ereignisvolles und ausdrucksvolles Werk, eines der besten auf diesem Gebiet. Die Chordarstellung werden italienisch gebracht, so daß der münsterische Musikvereinskonzerte eine beachtliche Leistung vollbringen muß. Das zweite Ballkonzert bringt dann eine Wiederholung der im vorigen Jahr aufgeführten Johann Sebastian Bach.



Siegfried Borries, Solist des I. Musikvereinskonzertes.

